

„Historisch wertvolle Uhr“

Nach dem Uhrenklau im Glasmuseum: Gnarrenburgerin spendet eine neue Golduhr

Von Thomas Schmidt

GNARRENBURG. Es war ein dreister Einbruch, der nicht nur viele Freunde des Gnarrenburger Glasmuseums empört hat. Im Februar hatte ein unbekannter Täter fünf goldene Uhren gestohlen (BZ berichtet). Jetzt gibt es für Museumsleiter Dr. Peter Fröhlich einen schönen Trost zum Osterfest: Die Gnarrenburgerin Christa Hubrich hat dem Museum eine kleine Uhr gespendet, die ihrer Tante Wilhelmine Grabau 1971 zum 40-jährigen Arbeitsjubiläum geschenkt wurde.

Wilhelmine Grabau, jüngste von acht Geschwistern wurde 1917 geboren, und startete 1931 eine über vier Jahrzehnte währende Laufbahn bei der Marienhütte. „Nach ihrer Tätigkeit in der Schleiferei arbeitete sie auch im Büro und später in der so genannten Formenverwaltung“, erklärt Fröhlich. Wilhelmine Grabau arbeitete bis zum Konkurs im Jahre 1976 in der Marienhütte.

Von besonderem historischen Wert ist die jüngste Sachspende für das Museum auch deshalb, weil das kleine Goldstück mit der Gravur „40 H. Lamprecht“ (kleines Foto) offenbar die einzige Golduhr sei, die die Marienhütten-Geschäftsführung einer weiblichen Mitarbeiterin geschenkt habe, betont Fröhlich.

„Das ist schon eine anrührende Geschichte“, freut sich Fröhlich und ist der Spenderin überaus dankbar. Zumal die Spenderin sich am Grab ihrer 2002 verstorbenen Tante sozusagen „rückversichert“ habe, dass sie die Uhr dem Museum übergeben solle – im stillen Gedenken und wortlosen Dialog.



Von den gestohlenen Golduhren fehlt bislang jede Spur. Die Staatsanwaltschaft hat die Ermittlungen eingestellt, sagte Fröhlich.

Wie berichtet, hatte ein Einbrecher im Februar das Gnarrenburger Glasmuseum heimgesucht und fünf goldene Uhren im Wert von über 2 000 Euro gestohlen. Doch der ideelle historische Wert sei unschätzbar, wie Heinrich Rademacher, Ehrenvorsitzender des Fördervereins, und Museumsleiter Dr. Peter Fröhlich seinerzeit im Gespräch mit der BZ deutlich machten. „Die Uhren sind nicht zu ersetzen.“

Mit der Spende der Gnarrenburgerin Christa Hubrich erinnert jetzt zumindest wieder eine kleine goldene Uhr an die große Geschichte der Schenkungen für verdiente Hüttenmitarbeiter.

Und für Museumsleiter Dr. Fröhlich ist die kleine Uhr ein großer Trost zum Osterfest...



Die goldene Armbanduhr ist vermutlich die einzige Jubiläumsuhr, die nach Erkenntnissen des Glasmuseums einer weiblichen Mitarbeiterin geschenkt wurde.

Foto: Schmidt